



13. Juli 2022

Postulat

von Roger Bartholdi (SVP)
und Walter Anken (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Teil der bestehenden Rasenflächen in der Stadt Zürich, die kaum genutzt werden (weder für den Sport noch intensiv genutzte Parks), künftig extensiver bewirtschaftet werden, damit auf natürliche Art und Weise mehr Blumenwiesen, Sträucher und Bäume entstehen, welche Nahrung und Schutz für verschiedenste Tierarten bilden. Auch Bachläufe sollen nicht vor Ende Juli gemäht werden, damit die Pflanzen versamen können und so die Biodiversität zusätzlich gefördert werden kann.

Begründung:

In der Stadt existieren viele Intensivwiesen, die nur aus wenigen Pflanzenarten bestehen. Der Rasen dient zum Teil auch als Repräsentationsgrün. Die Rasen werden häufig gemäht und müssen mit beträchtlichem Aufwand und Kosten bewirtschaftet werden. Auch entlang von Bächen werden oft Gras und Gebüsch niedergemäht und damit geht der grosse Nutzen für die Pflanzen- und Tierwelt verloren.

Von natürlichen Wiesen oder Sträucher profitieren zahlreiche Lebewesen wie Vögel, Säugetieren, Reptilien, Schmetterlinge, Wildbienen, Schnecken, Libellen etc. Die Menschen profitieren von farbigen Wiesen und Sträuchern. Die Kinder haben mehr Möglichkeiten zum Spielen (sich verstecken etc.), zudem tragen Wiesen und Sträucher zur Hitzeminderung bei, auch der Lärm beziehungsweise der Schall werden leicht gedämpft und damit ein sinnvoller Beitrag für Umwelt geleistet.

Gerade in der heutigen Zeit muss ein Umdenken stattfinden und mehr auf Nachhaltigkeit und Biodiversität gesetzt werden.